



**Save the Children**  
Deutschland

Jahresbericht 2008

## Liebe Freundinnen und Freunde von Save the Children,

2008 war ein Jahr wie keines zuvor: Die Katastrophenmeldungen wollten nicht abreißen: Auf Erdbeben folgten Überschwemmungen, auf Hungersnöte folgten Epidemien. Weltweit verloren mehr als 230.000 Menschen in über 300 Naturkatastrophen ihr Leben. Die Zahl der Todesopfer war im Durchschnitt vier Mal höher als in den vergangenen sieben Jahren. Kriege und Konflikte bedrohten das Leben weiterer Hunderttausend Kinder und ihrer Familien.

„Dem Kind soll in Zeiten der Not zuerst Hilfe zuteilwerden“, heißt es in der Genfer Erklärung von 1924, die auf dem Entwurf der Erklärung der Kinderrechte unserer Gründerin Eglantyne Jebb beruht. 84 Jahre später, die Genfer Erklärung ist seit nahezu 20 Jahren in der UN-Kinderrechtskonvention aufgegangen, ist dieser Grundsatz noch immer zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Deshalb haben wir auch 2008 unmittelbar nach Katastrophen wie dem Zyklon *Nargis* in Myanmar oder dem Erdbeben in der chinesischen Provinz Sichuan mit unseren Nothilfprogrammen begonnen, um das Leben der betroffenen Mädchen und Jungen zu retten. Wir haben dringend benötigte Lebensmittel verteilt, sichere Schutz- und Spielzelte aufgebaut und verwaist aufgefundene Kinder wieder mit ihren Familien zusammengeführt.

In Deutschland war 2008 für Save the Children ein besonderes Jahr: Im November haben wir unsere erste Kampagne gestartet, um ein Zeichen gegen die hohe Säuglingssterblichkeit in Entwicklungsländern zu setzen. Außerdem unterstützte Save the Children das erste Mal seit 1962 wieder Projekte in Deutschland. Aber erst Ihre Unterstützung macht es uns möglich, immer mehr Kindern zu helfen – in Deutschland und überall auf der Welt. Dafür danke ich Ihnen herzlich.



Foto: Sandra Kühnapfel

Ihr

Dr. Burkhard Gnäring  
Vorstandsvorsitzender

## Die Rechte der Kinder



Foto: Michael Bissegger

„Kinder sind die Zukunft unserer Welt. Wir setzen große Hoffnung in sie und es ist daher unsere Aufgabe, ihre Rechte zu schützen und zu achten.“ So schreibt die Bundesregierung in ihrem Vorwort zur UN-Kinderrechtskonvention. Bereits seit der Gründung von Save the Children 1919 – lange vor der Verabschiedung der Kinderrechtskonvention – sind die besonderen Rechte von Kindern die Grundlage unserer Arbeit. Heute bildet die UN-Kinderrechtskonvention einen zentralen Baustein unserer Programme. Save the Children setzt sich dafür ein, dass die Rechte von Kindern weltweit durchgesetzt werden. Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit. Außerdem helfen wir Kindern und ihren Familien in Katastrophensituationen.

## An der Seite der Kinder – Das Jahr 2008 im Überblick

Januar



Das Jahr 2008 begann für Save the Children mit zwei wichtigen personellen Veränderungen: Kathrin Wieland übernahm als Geschäftsführerin die Leitung von Save the Children Deutschland; mit Peter Woicke als Vorstandsvorsitzendem der International Save the Children Alliance steht seit Januar erstmals ein Deutscher an der Spitze einer der weltweit führenden Kinderrechtsorganisationen. ● In Mosambik flohen mehr als 30.000 Kinder und ihre Familien vor dem Hochwasser, das durch ungewöhnlich starke Regenfälle verursacht wurde. Save the Children versorgte die geflohenen Menschen mit dem Nötigsten und baute Schulzelte auf, in denen die Kinder weiter unterrichtet werden konnten.

Februar



Die politische Krise nach den Wahlen in Kenia führte zu einer Welle von Gewalt, die vor allem die Slums um Nairobi und den Westen des Landes erfasste. 300.000 Menschen flohen auf der Suche nach einer sicheren Unterkunft, die viele von ihnen in Nothilfslagern fanden. Dort richtete Save the Children Spiel- und Lernzelte für Kinder ein und betreute traumatisierte Mädchen und Jungen. ● Um das bürgerschaftliche Engagement zu stärken, vereinfachte der Bundestag Anfang 2008 das Gemeinnützigkeitsrecht. Damit unterstützt der Gesetzgeber nun auch unsere Spender dabei, sich weiterhin für die Rechte von benachteiligten Kindern stark zu machen.

Fotos: 1. Antje Lenz von Kolkow / 2. Frederic Courbet/Panos

**Bis in die 1960er Jahre** hat Save the Children Kinder in Deutschland unterstützt: Nach dem Ersten Weltkrieg litten viele Kinder unter den Folgen der Wirtschaftsblockade. Oft waren Familien zu arm, um ihre Kinder gesund zu ernähren. Auch unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg hatten viele Mädchen und Jungen in Deutschland keine ausreichende Gesundheitsversorgung oder mussten als Flüchtlinge mit ihren Eltern in Auffanglagern leben. Heute sind die Grundbedürfnisse gedeckt, dennoch sehen sich Kinder in unserem Land mit Problemen konfrontiert, die sie ohne Hilfe nicht lösen können: Schulen vermitteln nur ungenügend, wie Probleme und Konflikte gewaltfrei gelöst werden können. Kinder aus ethnischen Minderheiten werden ausgegrenzt und können sich auch in Deutschland oft nicht aus den traditionellen Strukturen ihrer familiären Umgebung lösen.

Seit Sommer 2008 unterstützt Save the Children deshalb über Kooperationspartner wieder Programme in Deutschland. *SchulCoaches* entwickeln zusammen mit Schülerinnen und Schülern Prozesse zur gewaltfreien Problemlösung. Sozialarbeiter helfen Kindern mit Migrationshintergrund, eine selbstbestimmte Zukunft aufzubauen. In den Staaten Osteuropas wie Rumänien fördern wir die Bildungschancen von Kindern aus benachteiligten Familien und schützen Mädchen und Jungen vor Gewalt und Ausbeutung.

**Insgesamt hat Save the Children Deutschland 2008 mit 380.852,66 Euro Programme in Europa unterstützt. Dabei kamen 284.010,73 Euro den Projekten und der Advocacy-Arbeit in Deutschland zugute.**

### Erfolge unserer Arbeit:

- Zusammen mit unserem Partner *BildungsCent* haben wir das Projekt *Mitwirkung in Sicht* in fünf Schulen gestartet.
- Gemeinsam mit 54 Lehrern und über 670 Schülerinnen und Schülern konnten wir Partizipationsmöglichkeiten an Schulen erarbeiten und zusammen mit ihnen Wege in gewaltfreie Problemlösungsstrategien entwickeln.
- In Kooperation mit *Strohalm* öffnete ein Elterncafé in Berlin, in dem sich Eltern mit Migrationshintergrund über den Schutz ihrer Kinder vor Gewalt in Familien austauschen können.

*„Kloppereien gab es auch. Und manchmal waren Einzelne todtraurig, weil keiner gesagt hat: Komm, spiel mit!“*  
Jacob, 11 Jahre, Deutschland

Jacob geht in die Regenbogenschule in Fahrland, einem kleinen Ort in der Nähe von Potsdam. Als im Sommer 2008 plötzlich Graffiti-Schmierereien in den Fluren seiner Schule auftauchten, Konflikte zwischen Schülern und Lehrern sich verschärften und nach Prügeleien sogar die Polizei eingreifen musste, beschlossen Eltern und Lehrer zu handeln. Die Schule bewarb sich für das sogenannte *SchulCoach-Programm Mitwirkung in Sicht*, das der Verein *BildungsCent* gemeinsam mit Save the Children in Grundschulen anbietet. Dabei lernen Kinder unter anderem, wie sie konfliktfrei miteinander umgehen und sich aktiv an der Verbesserung ihres Schulumfelds beteiligen können.

*„Es gibt in unserer Klasse verschiedene Cliquen und da heißt es schon mal: Nein, bei uns kommst du nicht rein! Manchmal haben wir einfach Leute ausgegrenzt“,* erinnert sich Jacob. *„Kloppereien gab es auch. Und manchmal waren Einzelne todtraurig, weil keiner gesagt hat: Komm, spiel mit!“*



Tatsächlich sind seit dem Start des Programms keine Wunder passiert in Fahrland – Projekte brauchen Nachhaltigkeit, um etwas bewirken zu können. Aber es tut sich was in den Köpfen. Die Kinder haben viel über Zusammenarbeit und Kommunikation gelernt. Dadurch haben sie neue Möglichkeiten der Konfliktlösung erprobt, statt nach dem Motto „Ich nehme die Faust, ich bin der Stärkere“ zu handeln.

Die Bildung von Kindern ist in Konfliktstaaten ein wichtiger Baustein für dauerhaften Frieden. Deshalb startete Save the Children im März eine globale Diskussion über den Zusammenhang von Bildung und Frieden. Nur wenn Bildung bereits in Friedensverträgen verankert wird, kann es dauerhaften Frieden geben. Doch noch immer lassen mehr als zwei Drittel aller Friedensverträge diesen wichtigen Aspekt unberücksichtigt. ● Dass mit einfachen Mitteln der Tod von Millionen von Kindern jedes Jahr vermieden werden kann, überzeugte auch Schauspielerinnen Gwyneth Paltrow, die Save the Children seit März im Kampf gegen die hohe Kindersterblichkeit in Entwicklungsländern unterstützt.

Swing-Star Roger Cicero ist seit 2007 Save the Children-Botschafter. Um Kindern aus bedürftigen Familien den Besuch eines Kindergartens zu ermöglichen, versteigerte der Sänger sein Cabriolet zugunsten unserer Projekte in Rumänien. Über 21.000 Euro kamen bei der Online-Auktion zusammen. ● *Hand in Hand für Bildung:* Am 23. April machte Save the Children mit bei der größten Unterrichtsstunde der Welt, die von der *Globalen Bildungskampagne* organisiert wurde. Zeitgleich nahmen Millionen Menschen in über 150 Ländern an dem Weltrekordversuch teil.



März

April



## Afrika

**Afrika ist der Kontinent**, der am stärksten unter HIV und AIDS leidet: 75 Prozent aller HIV-bedingten Todesfälle ereignen sich allein in Afrika südlich der Sahara, mehr als 22 Millionen Menschen sind dort erkrankt. Die Auswirkungen sind dramatisch: In Südafrika wachsen eine Million Mädchen und Jungen ohne Eltern auf und müssen oft schon im Kindesalter die Verantwortung für den Haushalt und jüngere Geschwister übernehmen. Auch Krankheiten wie Malaria sind weit verbreitet. Hinzu kommt eine überdurchschnittlich hohe Säuglingssterblichkeit in den afrikanischen Entwicklungsländern.

Zusammen mit Partnern vor Ort führt Save the Children in Afrika umfangreiche Gesundheitsprogramme durch. In Äthiopien testen wir zum Beispiel in mobilen Kliniken Menschen auf ihren HIV-Status, um sie behandeln zu können. Unser *Känguru-Mütter*-Programm in Malawi hat dazu geführt, die Säuglingssterblichkeit nachhaltig zu senken. Außerdem unterstützt Save the Children in Ländern wie der Demokratischen Republik Kongo ehemalige Kindersoldaten in Bildungsprojekten und hilft Familien in den Dürreregionen Afrikas beim Aufbau einer stabilen Lebensgrundlage.

**Mit 812.576,82 Euro hat Save the Children Deutschland 2008 Programme in Afrika gefördert, um die Rechte der Kinder auf dem afrikanischen Kontinent zu stärken.**

### Erfolge unserer Arbeit:

- **Côte d'Ivoire:** Save the Children hat 86 Grundschulen neu aufgebaut und ausgestattet.
- **Äthiopien:** Während der Hungersnot in Äthiopien hat Save the Children weitere therapeutische Zentren eingerichtet, um dort unterernährte Kinder mit energiereicher Nahrung zu versorgen und gesundheitlich zu betreuen.
- **Mosambik:** Wir haben mehr als 70 mit HIV infizierten Eltern eine antiretrovirale Behandlung ermöglicht, die ihren Gesundheitszustand stark verbessert hat. Nun können sie ohne fremde Hilfe wieder für ihre Kinder sorgen.

*„Ich hatte keine Ahnung, dass uns Moskitonetze vor Malaria schützen können. Ich wusste auch nicht, dass es in der Apotheke Medikamente gibt, die uns helfen, wenn wir Fieber bekommen.“*  
**Habiba, 27 Jahre, Tansania**

Habiba lebt im Dorf Mnolela in Tansanias Lindi-Distrikt. Die 27-Jährige ist Mutter von zwei Kindern. „Viele Menschen, vor allem Kinder, sind in unserm Dorf an Malaria gestorben“, erinnert sich Habiba. „Ich hatte keine Ahnung, dass uns Moskitonetze vor Malaria schützen können. Ich wusste auch nicht, dass es in der Apotheke Medikamente gibt, die uns helfen, wenn wir Fieber bekommen.“



Als Save the Children in Mnolela eine Dorfversammlung abhielt, in der die Einwohner lernten, wie sie sich besser vor Malaria übertragenden Mücken schützen können, hörte Habiba interessiert zu. Weil die Moskitonetze in den Geschäften für die meisten Tansanier unerschwinglich sind, hat Save the Children dafür gesorgt, dass in der örtlichen Apotheke Gutscheine ausgegeben wurden, sodass die Einwohner nur die Hälfte des regulären Verkaufspreises bezahlen mussten. „Mit dem Gutschein konnte ich ein Moskitonetz für mein Kind und mich kaufen, weil wir zusammen in einem Bett schliefen. Als ich mit meinem zweiten Kind schwanger war, bekam ich einen weiteren Gutschein.“ Habibas ganze Familie ist nun nachts sicher vor den Moskitos.

Save the Children arbeitet seit 2006 in der Provinz Lindi, um die Gesundheitsversorgung vor allem von Müttern und Kindern zu verbessern. Die Programme in Lindi werden von unserem Partner *Reckitt Benckiser* finanziert.

## An der Seite der Kinder – Das Jahr 2008 im Überblick

Innerhalb weniger Tage veränderten zwei Naturkatastrophen das Gesicht Asiens: Am 2. Mai prallte der Zyklon *Nargis* mit voller Wucht auf die Küste Myanmars und hinterließ eine Spur der Verwüstung. 24 Millionen Menschen waren betroffen. Save the Children leistete umgehend Nothilfe und verteilte Nahrungsmittel. Wenige Tausend Kilometer nördlich fielen am 12. Mai Gebäude wie Kartenhäuser zusammen, als in der chinesischen Provinz Sichuan die Erde bebte. Einstürzende Schulen begruben ganze Schulklassen unter sich. Die Mädchen und Jungen, die sich durch Zufall ins Freie retten konnten, wurden von unseren Mitarbeitern vor Ort betreut. • Zusammen mit dem Schreibgerätehersteller *Staedtler* fand am 6. Mai der erste Weltkindermaltag statt, um Schulprojekte von Save the Children in Kolumbien zu unterstützen.

80 Millionen Äthiopier litten unter den steigenden Nahrungsmittelpreisen im Juni. Die anhaltende Trockenzeit verschärfte die Situation dramatisch. Über 10 Millionen Menschen waren auf akute Nothilfe angewiesen, selbst ältere Kinder und Erwachsene, deren Gesundheitszustand von den regelmäßigen Hungersnöten in Äthiopien in der Regel erst spät beeinträchtigt wird, zeigten erste Anzeichen von Unterernährung. Eine von vier jungen Müttern war im Juni unterernährt. Save the Children versorgte über 450.000 Menschen in Afra und Amhara mit Nahrungsmittelhilfe.

Mai

Juni



Fotos: 1. Christian Holst/Getty Images für Save the Children / 2. Karin Beate Nøsterud/Save the Children

Zwei Drittel aller weltweiten Todesopfer von Naturkatastrophen stammen aus Asien. Zu diesem Ergebnis kommt der Bericht *In the Face of Disaster*, den Save the Children im Juli 2008 veröffentlicht und der die Auswirkungen des Klimawandels auf Kinder untersucht hat. Asien, so der Bericht, ist der Kontinent, in dem Kinder am stärksten von Naturkatastrophen bedroht sind. Wie zum Beweis musste Save the Children im Mai 2008 Nothilfe in zwei großen Katastrophen auf dem asiatischen Kontinent leisten und Kindern und ihren Familien nach dem Wirbelsturm in Myanmar und dem Erdbeben in Zentralchina zur Seite stehen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit in Asien ist neben der akuten Nothilfe die Katastrophenvorsorge, um gefährdete Gemeinden besser auf Naturkatastrophen vorzubereiten. Dabei stehen Kinder im Mittelpunkt unserer Programme: Sie malen wie in Bangladesch selbst Fluchtpläne ihrer Dörfer oder suchen wie in Vietnam den sichersten Weg zur Schule. Weitere Beispiele unserer Arbeit in Asien sind der Bau von Schulen in Nepal und Afghanistan sowie der Schutz von Kindern vor ausbeuterischer Arbeit in Indien oder Kambodscha.

**Save the Children Deutschland unterstützte im Jahr 2008 mit 865.858,73 Euro Programme in Asien, die das Leben von Kindern nachhaltig verbessern.**

#### Erfolge unserer Arbeit:

- **China:** Mehr als 550 Kinder sind nach dem Erdbeben in Sichuan in den von uns errichteten sicheren Schutz- und Spielzelten von ausgebildetem Personal betreut worden.
- **Nepal:** Wir haben 441.000 Kinder in 34 Bezirken in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Bildung und Kinderrechte unterstützt.
- **Myanmar:** Save the Children konnte nach dem Zyklon 350 Übergangsschulen bauen und so die Bildungschancen von über 100.000 Kindern verbessern.
- **Indonesien:** Save the Children hat eine Studie zur Qualität von Kinderheimen durchgeführt. Dabei wurden erstmals auch die Kinder selbst befragt. Gemeinsam mit der Regierung konnten so Qualitätsstandards für Heime festgelegt werden.



„Wir haben meine Schwester am Seeufer begraben.“  
Khine, 11 Jahre, Myanmar

Khine kommt aus einem Vorort von Rangun. Als am 2. Mai der Zyklon *Nargis* auf die Küste Myanmars traf, floh sie mit ihrer Familie vor dem steigenden Wasser: „Der Regen war so stark, dass es weh tat, wenn uns die Tropfen ins Gesicht klatschten. Es war entsetzlich dunkel und der Wind war so stark.“

Der Vater trug die 3-jährige Schwester und hielt Khine an der Hand. Die 13 Monate alte Schwester ging mit der Mutter. Kein Haus in Khines Heimatort überstand den Sturm. Zahlreiche Menschen verloren ihr Leben. Auch Khines Schwestern überlebten die Flucht vor dem Sturm durch das Hochwasser nicht. „Als wir das rettende Ufer endlich erreicht hatten, war meine 13 Monate alte Schwester ertrunken. Mein Vater sagte meiner Mutter, sie soll meine Schwester loslassen. Aber sie wollte es nicht. Sie hielt sie fest in den Armen. Bis zum Morgengrauen. Dann haben wir meine Schwester am Seeufer begraben.“ Drei Tage später starb auch Khines 3-jährige Schwester in der Notunterkunft an einer Lungenentzündung.

Bereits unmittelbar nach dem Wirbelsturm konnte Save the Children den Kindern und ihren Familien in Myanmar helfen, viele von ihnen waren wie Khines Familie in Notunterkünfte geflohen. Wir verteilten unter anderem Nahrungsmittel, Plastikplanen, Medikamente und Moskitonetze an über 500.000 Bedürftige. Langfristig werden unsere Programme den Mädchen und Jungen im Katastrophengebiet unter anderem ermöglichen, wieder zur Schule zu gehen.

Während überall auf der Welt Millionen Kinder und ihre Familien aufgrund der Nahrungsmittelkrise um das nackte Überleben kämpften, trafen sich im Juli in Toyako Staats- und Regierungschefs, um bei Kaviar und Wein über die Probleme der Welt zu diskutieren. Aber weder beim Thema Klimaschutz noch bei den notwendigen Schritten zum Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele wurden nennenswerte Fortschritte erzielt. Vielmehr bekannten sich die Staats- und Regierungschefs der G8 lediglich zu den bereits bestehenden Verpflichtungen. • 175 Millionen Kinder werden von den immer häufiger auftretenden Naturkatastrophen betroffen sein, so der Bericht *In the Face of Disaster* von Save the Children. Vor allem Mädchen und Jungen in Entwicklungsländern werden die Folgen tragen müssen.

Für wenige Tage schaute die Welt im August auf eine kleine Republik in Vorderasien. Die Auseinandersetzungen zwischen Russland und Georgien eskalierten, mehr als 18.000 Menschen flohen vor den Kämpfen in Süd-Ossetien. Save the Children leistete in elf Sammellagern für Vertriebene Nothilfe. Der Schutz von Kindern stand bei unserer Arbeit im Kriegsgebiet im Mittelpunkt.



Juli

August

## Lateinamerika

**Bis zu 14.000 Kindersoldaten** werden allein in Kolumbien als Kämpfer und Spione eingesetzt oder als lebende Schutzschilder missbraucht. Brutale Gewalt bestimmt nach 40 Jahren Bürgerkrieg noch immer ihren Alltag. Aber auch in anderen Ländern Lateinamerikas sind Hunderttausende Kinder schutzlos Ausbeutung und Missbrauch ausgesetzt. In Brasilien schließen sich Kinder und Jugendliche mangels Alternative bewaffneten Straßengangs an oder leben, wie zahlreiche Mädchen und Jungen in Haiti, auf der Straße. Die Ausbeutung von Kindern als billige Arbeitskraft ist in Lateinamerika weit verbreitet. 2,5 Millionen Kinder zwischen fünf und 15 Jahren müssen in Kolumbien arbeiten, um zu überleben. 85 Prozent leiden unter besonders schweren Formen von Kinderarbeit.

In Guatemala-Stadt hat Save the Children eine Schule direkt am größten Markt eingerichtet. Kinder, die auf dem Markt arbeiten müssen, können dort den Unterricht besuchen. Ohne diese Schule hätten sie keine Chance, lesen und schreiben zu lernen. Bildung ist auch in Ländern wie Kolumbien und Brasilien ein wichtiges Mittel, um Kinder vor Gewalt und Missbrauch zu schützen. Zusammen mit den lokalen Behörden schützen wir Kinder vor der Zwangsrekrutierung als Kindersoldaten. Darüber hinaus klären wir in Lateinamerika Kinder und Jugendliche in Gesundheitsprojekten über die Gefahren von HIV und über Familienplanung auf und unterstützen Familien, die unterhalb der Armutsgrenze leben.

**2008 flossen 189.720,27 Euro Spendengelder aus Deutschland in Projekte von Save the Children in Lateinamerika.**

### Erfolge unserer Arbeit:

- **Haiti:** In Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen haben wir die erste öffentliche Bibliothek für Kinder eröffnet.
- **Brasilien:** Unser Fight for Peace-Zentrum in Rio de Janeiro ist für Hunderte Jugendliche eine Alternative zu gewalttätigen Straßengangs.
- **Guatemala:** Mehr als 1.300 arbeitende Kinder und 250 Lehrerinnen und Lehrer haben an einem friedlichen Marsch teilgenommen, um Kinderrechte einzufordern.

*„Die Guerillas erschossen meinen Onkel vor den Augen seines eigenen Sohnes.“*

**Patricio, 16 Jahre, Kolumbien**

Patricio stammt aus Lopez de Micay an der Pazifikküste Kolumbiens. Heute lebt er in Montenegro, Hunderte Kilometer von zu Hause entfernt. Zusammen mit seinen Eltern und seinen Geschwistern ist er mit nur neun Jahren vor dem brutalen Bürgerkrieg geflohen. *„Ich hatte Angst, als die Guerillas kamen. Wenn wir nicht das machten, was sie wollten, drohten sie damit, uns umzubringen.“* Auf der hastigen Flucht musste die Familie ihr ganzes Hab und Gut zurücklassen.



Patricios Onkel Martin musste Guerillas mit seinem Boot auf dem Fluss transportieren. Durch das Gewicht der vielen Männer, der Waffen und der Ausrüstung kenterte das Boot, die Männer ertranken. Patricios Onkel konnte ans Ufer schwimmen. Aber die anderen Guerillas machten ihn für das Geschehene verantwortlich. *„Sie erschossen ihn vor den Augen seines eigenen Sohnes. Er versuchte, ins Wasser zu springen und zu fliehen, aber sie haben ihn getroffen.“*

Heute erhält Patricios Familie Unterstützung durch ein Programm, das Save the Children zusammen mit Partnerorganisationen und durch Spenden aus dem FAIR INSTANT Kaffeehandel durchführt. Patricio bekommt seine Schuluniform und seine Bücher gestellt und kann in der Schule zu Mittag essen. Außerdem wird er von ausgebildeten Psychologen betreut.

## An der Seite der Kinder – Das Jahr 2008 im Überblick

Vor zwei Jahren startete Save the Children die Bildungskampagne *Zukunft? Schreiben!* für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten. In nur zwei Jahren haben wir die Bildungsmöglichkeiten für 5,7 Millionen Kinder verbessert, über 800.000 Mädchen und Jungen konnten zum ersten Mal in ihrem Leben überhaupt zur Schule gehen. Allein im Jahr 2008 haben wir zudem 25.000 Lehrerinnen und Lehrer aus- und weitergebildet. ● Zur Schule konnten die Kinder im indischen Bundesstaat Bihar nicht mehr gehen, nachdem sie vor den Überschwemmungen in Nordindien geflohen waren. Save the Children versorgte Betroffene in Notunterkünften und brachte verwaist aufgefundene Kinder wieder zu ihren Familien.

Zehntausende Menschen waren im Ostkongo auf der Flucht vor den Kämpfen zwischen Rebellen und Regierungstruppen. Seit dem Wiederaufblühen der Kämpfe stieg die Zwangsrekrutierung von Kindersoldaten dramatisch an. Bereits seit 1994 kümmern wir uns in der Demokratischen Republik Kongo um die Reintegration von Kindersoldaten und helfen zwangsrekrutierten Kindern dabei, zu ihren Familien zurückzukehren. ● *„Hört auf, uns zu schlagen, auszubeuten und zu unterdrücken!“* Das forderten am 20. Oktober Tausende Kinder in über 30 Ländern auf Initiative von Save the Children. Nur 2,4 Prozent aller Kinder auf der Welt haben den gleichen rechtlichen Schutz vor Gewalt wie Erwachsene. Save the Childrens *Day of Action* ist die weltweit größte Kampagne von Kindern für Kinder.

Fotos: 1. Save the Children/Bihar Partners / 2. Kate Holt/Save the Children

September



Oktober

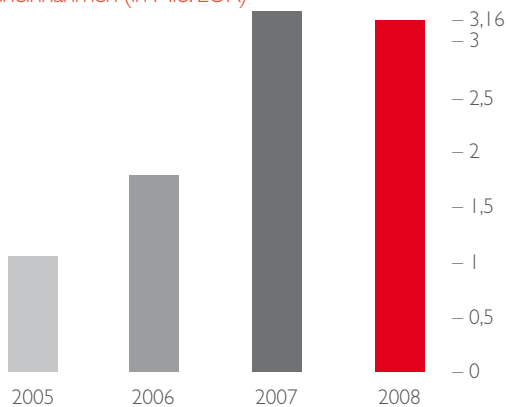




Save the Children kämpft für die Rechte der Kinder. Dank der Unterstützung unserer Spender und Förderer können wir das Leben von Kindern überall auf der Welt dauerhaft verbessern.

Deshalb freuen wir uns, dass wir im vierten Jahr nach unserer Gründung als gemeinnütziger Verein unsere Einnahmen aus Spendengeldern nahezu gleichbleibend bei 3,16 Mio. Euro halten konnten. Nach 1,04 Mio. Euro im Jahr 2005, 1,77 Mio. Euro im Jahr 2006 und 3,21 Mio. Euro im Jahr 2007 ist das angesichts der wirtschaftlichen Veränderungen in 2008 ein großer Erfolg und ein Zeichen des Vertrauens unserer Spender in die Arbeit von Save the Children. Die Spenden wurden überwiegend durch unsere 13.000 Dauerspender sowie durch Spenden von Unternehmen generiert.

Spdeneinnahmen (in Mio. EUR)



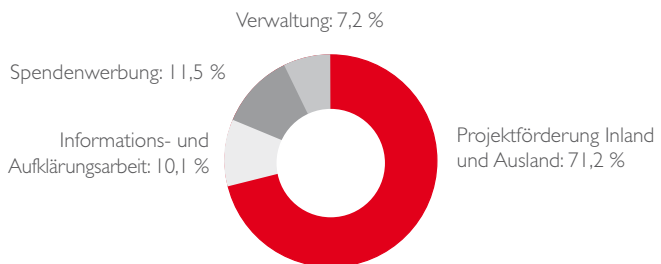
Die International Save the Children Alliance hat zusammen mit elf weiteren Organisationen die sogenannte *Accountability Charter* für Nichtregierungsorganisationen unterzeichnet und verpflichtet sich damit zum verantwortungsvollen Umgang mit den Spendengeldern.

Mit rund 2,25 Mio. Euro haben wir Bildungs-, Schutz- und Gesundheitsprogramme für Kinder finanziert und bedürftige Mädchen und Jungen in Katastrophensituationen unterstützt. Im Zuge des *Schutzengel*-Programms hat sich Save the Children Deutschland vor allem für die Länder Äthiopien, Côte d'Ivoire, Guatemala, Haiti, Indonesien und Nepal engagiert. Mit Spenden aus dem *Globalen Nachbarn*-Programm haben wir Kindern in diesen und vielen weiteren Ländern geholfen. Für nationale

Projekte in Deutschland haben wir 284.000 Euro veranschlagt. Save the Children Deutschland unterstützt durch die internationale Bildungskampagne *Zukunft? Schreiben! Schule für Kinder in Kriegsgebieten* Bildungsprojekte in Afghanistan, Côte d'Ivoire und Kolumbien. Außerdem sind die uns im Rahmen unserer Kampagne *Eine Mütze voll Leben* zugedachten Spenden in unsere Gesundheitsprojekte geflossen.

Wie im Vorjahr haben wir 2008 im Überblick über die Verwendung der Spendeneinnahmen die Bereiche Spendergewinnung und Verwaltung getrennt voneinander ausgewiesen, um mehr Transparenz im Hinblick auf den Anteil der Verwaltungskosten zu gewinnen. Nahezu 0,36 Mio. Euro der Spendeneinnahmen haben wir verwendet, um weitere Spenden für Save the Children einzuwerben. Knapp 0,32 Mio. Euro flossen in die damit zusammenhängende Informations- und Aufklärungsarbeit, rund 0,23 Mio. Euro in die Verwaltung. Die Stellenanteile (SA) verteilen sich wie folgt auf die Bereiche: Projektförderung und sonstige Tätigkeiten: 2,5 SA, Spendenwerbung: 4 SA, Informations- und Aufklärungsarbeit: 2 SA, Verwaltung: 4 SA. Sämtliche Stellen wurden durch hauptamtliche Mitarbeiter besetzt. Wechselnde Mitarbeiter waren im Rahmen von Praktika und Ehrenamt tätig.

### Spendenverwendung 2008



Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde unter Einbeziehung der Buchführung für das zum 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der ergänzenden Vorschriften der Satzung durch die VISUS Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Die Prüfungsgesellschaft wurde in guter Tradition nach vier Prüfungsperioden gewechselt. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung von Save the Children Deutschland e.V., Berlin.

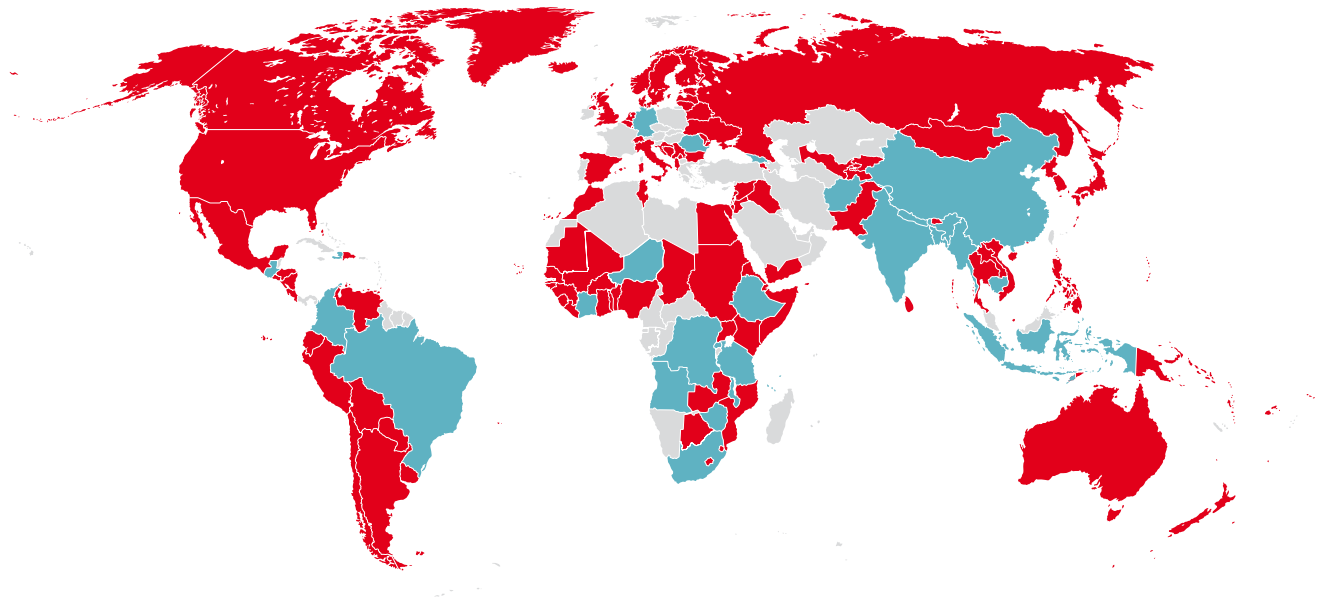
*Eine Mütze voll Leben:* So hieß die Kampagne, mit der Save the Children die Menschen in Deutschland seit November zum Stricken von Baby-mützen aufforderte. Eine einfache Mütze, die vor Auskühlung schützt, kann den Tod vieler Neugeborenen verhindern. Bereits in den ersten Wochen nach dem Start der Kampagne erreichten uns Tausende liebevoll gestrickte Mützen, die wir in unsere Gesundheitsprojekte nach Afghanistan, Bangladesch, Bolivien und Rwanda schickten. ● „Wenn jedes Kind auf der Welt die Chance hätte, zur Schule zu gehen, gäbe es dann noch Kriege“, fragte die 11-jährige Friedensnobelpreisträgerin Martti Ahtisaari. „Nichts ist wichtiger als Bildung“, so seine Antwort. Bereits zuvor hatten sich 31 Friedensnobelpreisträger wie Jimmy Carter und der Dalai Lama für eine bessere Bildung in Kriegs- und Krisenregionen stark gemacht.

Ein kleiner Landstrich stand im Dezember im Fokus der Öffentlichkeit: Bomben fielen auf Gaza, während Raketen das israelische Umland in Angst und Schrecken versetzten. Trotz der schwierigen Situation half Save the Children den Kindern im Nahen Osten, um sie vor der Gewalt und ihren Folgen zu schützen. Außerdem versorgten wir die Menschen in Gaza mit dringend benötigten Lebensmitteln. ● Mit Weihnachtsgeschenken etwas Gutes tun, das konnten die Deutschen in diesem Jahr erneut mit Geschenken von unserem Wunschzettel. Ganz neu dabei: Schweinchen, ein Babysset und meckernde Ziegen. Unser Partner IKEA spendete für jedes in der Vorweihnachtszeit verkaufte Stofftier einen Euro an Save the Children.



November

Dezember



■ Länder, in denen Save the Children Deutschland Projekte unterstützt

■ Weitere Länder, in denen die International Save the Children Alliance aktiv ist

#### Unsere Mission

Save the Children kämpft für die Rechte der Kinder. Wir verbessern das Leben von Kindern weltweit. Sofort und dauerhaft.

#### Unsere Vision

Save the Children setzt sich ein für eine Welt,

- die jedes Kind respektiert und schätzt,
- die Kindern zuhört und von ihnen lernt,
- in der alle Kinder Hoffnung und Chancen haben.

#### Save the Children Deutschland e.V.

Zinnowitzer Str. 1 • 10115 Berlin  
 Tel.: +49 (0)30-27 59 59 79 0 • Fax: +49 (0)30-27 59 59 79 9  
 info@savethechildren.de • www.savethechildren.de  
 Vereinsregister-Nr. 23831 NZ, Charlottenburg

Save the Children Deutschland ist wegen der Förderung der Jugendhilfe durch Bescheinigung des Finanzamtes für Körperschaften I in Berlin, Steuernummer 27/677/61587, vom 23.8.2006 als gemeinnützig anerkannt.

Save the Children hat als eine von elf Organisationen die sogenannte *Accountability Charter* für Nichtregierungsorganisationen unterzeichnet und verpflichtet sich damit zu Transparenz und verantwortungsbewusstem Handeln.

#### Unser Vorstand (zum Jahresende 2008)

- Dr. Burkhard Gnärig (Vorstandsvorsitzender)
- Britt Samuelson (stellvertretende Vorsitzende)
- Dr. Gudrun Kochendörfer-Lucius
- Martin Koehler
- Ulrich Maas
- Bernhard Steinkühler
- Christian H.Thommessen
- Anne Volk